

Die Junikonferenz „Smart Law“

ELSA Passau organisierte mit Unterstützung von Prof. Dr. Thomas Riehm, Inhaber des Lehrstuhls für Deutsches und Europäisches Privatrecht, Zivilverfahrensrecht und Rechtstheorie, als Schirmherr eine Tagung mit dem Titel „Junikonferenz Smart Law“, die am Wochenende vom 24.–26. Juni an der Universität Passau stattfand.

Die Veranstaltung richtete sich explizit an Studenten, mehr als hundert Interessierte reisten dafür aus ganz Deutschland nach Passau – damit war die Junikonferenz eine der bislang größten studentischen Veranstaltungen zum Thema Digitalisierung und Recht. Drei Tage lang gaben 23 führende Expertinnen und Experten den Konferenzteilnehmern in Vorträgen, Workshops und Podiumsdiskussionen einen Einblick in die aktuell meistdiskutierten Fragen rund um Legal Tech und einen Ausblick auf ihre künftige Arbeitswelt. In vier verschiedenen Themenblöcken wurden die Entwicklungen insbesondere im Straf- und Zivilrecht aufgezeigt – vom universitären Angebot über die rechtsberatende Praxis bis hin zur Justiz.

Zusammenfassend hat die Konferenz gezeigt, dass die Universitäten nun gefordert sind, den Erwartungen aus der Praxis, die immer mehr digitale Kenntnisse beim Berufseinstieg voraussetzt, gerecht zu werden. Dabei genügt es nicht, auf staatliche Vorgaben zu warten; nötig ist vielmehr die proaktive Mitgestaltung eines auf die digitale Transformation abgestimmten Lehrangebotes. Gleichzeitig dürfen sie aber nicht den Fehler begehen, Forschung und Lehre auf klassischem juristischem Felde zu vernachlässigen. Denn die herkömmliche Rechtswissenschaft ist das unverzichtbare Fundament, auf dem Legal Tech aufbaut – wer etwa die rechtlichen Probleme hinter der Herstellerhaftung im Abgasskandal nicht versteht, kann keine Argumente für Textbausteine formulieren, die dann ein Algorithmus in Massenverfahren automatisiert zu einem von zahlreichen Schriftsätzen kombinieren kann.

Die Studenten auf der anderen Seite müssen offen für technische Neuerungen sein. Nicht jeder muss programmieren können, dennoch ist es unerlässlich, sich bereits während des Studiums mit Legal Tech auseinanderzusetzen.

Das Team von ELSA-Passau hat bewiesen, dass es eine mit hochkarätigen Referenten besetzte Konferenz organisieren und eine Vielzahl motivierter Studenten aus ganz Deutschland für ein wichtiges Zukunftsthema begeistern kann; angesichts des großen Anklangs, den die

Junikonferenz gefunden hat, plant ELSA-Passau auch in Zukunft vergleichbare Tagungen zu anderen Themengebieten zu veranstalten.